

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig.

mit den illustrierten Wochenbeilagen

„Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben

Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 18 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wlh. Sauer, Rossleben

Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 58 Fernruf: Amt Rossleben 21

Sonnabend, den 19. Juli 1924

Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Die Londoner Konferenz hat am Mittwoch ihren Anfang genommen. Alle Großmächte, mit Ausnahme von Deutschland und Rußland, sind auf ihr vertreten und werden nun versuchen, zunächst unter sich selbst eine Einigkeit herbeizuführen, sodann aber mit vereinten Kräften die wirtschaftlichen und politischen Fesseln um das besiegte Deutsche Reich und deutsche Volk so straff als möglich anzuziehen. Eine Einladung an die deutsche Regierung zur Teilnahme an dieser Konferenz ist bisher noch nicht ergangen, man genügt sich, in Abwesenheit desjenigen, den doch eigentlich das ganze Konferenztheater am meisten angeht, zu verhandeln. Den Vorsitz der Konferenz übernahm der englische Premierminister Macdonald. Nach den üblichen Begrüßungsreden und der Versicherung der Vertreter der verschiedenen Staaten, daß sie alle gekommen sind, um das Beste für Europa zu beraten und zu beschließen, daß vor allem dem endgültigen Weltfrieden ihre Arbeit in London gelten soll, wurden die verschiedenen Kommissionen zusammengestellt, die nun die Hauptarbeiten der Konferenz zugewiesen erhalten. — Schon während der ersten Tage zeigt sich, daß jeder Staat ein besonderes Interesse vertritt: Frankreich will viel Geld, aber nicht aus dem Ruhrgebiet herausgehen, Italien möchte ebenfalls rasch Geld haben und wünscht, daß die Besatzungskosten verringert werden, England möchte seinen Handel mit Deutschland wieder zurückgewinnen, Amerika aber will sein überflüssiges Geld nach Deutschland verleihen, damit es Wucherzinsen dafür erhält. Nur die Sicherheit für dieses Geld fehlt den Amerikanern, weil Frankreich die Hauptgebiete nicht räumen will, sich auch vorbehalten möchte, bei der geringsten Verfehlung Deutschlands noch weitere Pfänder in Besitz nehmen zu dürfen. Jedenfalls wird es schwer werden, all die sich widersprechenden Sonderwünsche zu befriedigen. Die nächsten Tage werden schon Aufklärung darüber bringen, ob die Konferenz die Lage beruhigen oder aber noch mehr beunruhigen wird.

Die nächste Sitzung des Reichstages. Der Reichstag wird seine Sitzungen am Dienstag, den 22. Juli, nachmittags 3 Uhr wieder beginnen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Bericht des Geschäftsordnungsausschusses wegen Genehmigung zur Verhaftung des kommunistischen Abgeordneten Thälmann; Bericht des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten über den vom Ausschuss angenommenen Antrag, eine Aenderung des § 28 der Geschäftsordnung in Erwägung zu ziehen. (Der § 28 bestimmt über die Zusammensetzung der Ausschüsse, und der Antrag ist dadurch veranlaßt, daß die kommunistische Fraktion sich nicht zur Verschiebung über Ausschussverhandlungen verpflichtet hat. Der Antrag wird voraussichtlich der Geschäftsordnungskommission überwiesen werden.)

Der Volksentscheid über den Achtstundentag. Der von den freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen mit der technischen Vorbereitung des Volksentscheids über den Achtstundentag beauftragte Ausschuss hat seine Arbeiten so gefördert, daß der große Organisationsapparat der freien Gewerkschaften in den Dienst der Aktion gestellt

werden kann. Immerhin ist das Verfahren so umständlich, daß frühestens im Spätherbst Volksentscheid und Volksabstimmung vorgenommen werden könnten. Der Volksentscheid würde sich auf die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag beziehen. Nachdem Stresemann in seiner Eibersfelder Rede sich deutlich gegen die Ratifizierung ausgesprochen hat, unterstützt auch der sozialdemokratische Parteivorstand nachdrücklicher als vorher den von den freien Gewerkschaften beschlossenen Volksentscheid.

Der Kampf um die Hauszinssteuer in Preußen. Der schon seit Wochen in Preußen geführte Kampf um die Hauszinssteuer geht weiter. Ursprünglich sollte gestern im preussischen Abgeordnetenhaus die Entscheidung fallen, aber durch den noch immer ablehnenden Standpunkt des Zentrums mußte diese jedoch abermals vertagt werden. Das Zentrum will die Belastung der landwirtschaftlichen Kreise verhindern. Die übrigen Koalitionsparteien: Sozialdemokraten, Demokraten und Deutsche Volkspartei erklären demgegenüber, daß sie ohne die Belastung der ländlichen Wohnungen die gesamte Steuernotverordnung ablehnen wollen. In der Donnerstagssitzung des preussischen Landtags gab nun der Sprecher des Zentrums, der Abgeordnete Herold, die Erklärung ab, daß seine Fraktion in Form eines Antrages einen neuen Gesetzentwurf ausgearbeitet habe und beantragte, die Steuernotverordnung mit diesem Antrag noch einmal dem Hauptausschuss zu überweisen. Darüber entspann sich eine sehr erregte Geschäftsordnungsdebatte, die schließlich damit endete, daß die Koalitionsparteien, um die preussische Koalition im Augenblick nicht zu gefährden, dem Zentrumsantrag zustimmten, so daß die ganze Angelegenheit als bis zum Herbst vertagt betrachtet werden kann.

Die Ausschaltung des vertenernden Zwischenhandels. Die Ausschaltung des nicht unbedingt notwendigen Zwischenhandels in der Lebensmittelversorgung beschäftigt alle in Frage kommenden Kreise schon seit längerer Zeit. Immer wieder mußte auf den meisten Gebieten des Lebensmittelhandels festgestellt werden, daß die Spanne zwischen Erzeuger- und Verkaufspreis der wichtigsten Lebensmittel eine viel zu große und nach Lage der Dinge eine völlig unberechtigte war, daß alle möglichen Zwischenhändler, Kommissionäre, Agenten usw. sich in den Verkaufsprozeß einschalten, während der Produzent vielfach Preise erhält, die weit unter Friedenspreis liegen. Wie wir hören, hat nunmehr, nachdem alle Vorbeugungsmaßnahmen der Behörden gegen den Zwischenhandel nicht viel ausgerichtet haben, die Landwirtschaft selbst die Initiative ergriffen, um direkte Handelsbeziehungen zwischen Erzeuger und den Konsumenten am nächsten stehenden Handelskreisen ins Leben zu rufen. Der Reichslandbund beabsichtigt zunächst eine direkte Belieferung der Schlachthöfe mit Vieh zu organisieren, um gerade den im Viehhandel blühenden Zwischenhandel nach Möglichkeit auszuschalten. Ähnliche Organisationen sollen dann auch für andere Zweige der Lebensmittelversorgung geschaffen werden. In der gleichen Richtung liegen ja auch die bekannten Versuche der Landwirtschaft, durch Errichtung eigener Brotfabriken dem Getreide- und Mehlzwischenhandel zu Leibe zu gehen.

Warum Anhalt für Schutzzölle ist. Dessau, 17. Juli. In der heutigen Sitzung des anhaltischen Landtags gab Staatsminister Dr. Knorr anlässlich der Beratung eines sozialistischen Antrags gegen die Wiedereinführung von landwirtschaftlichen Schutzzöllen die Erklärung ab, daß die anhaltische Staatsregierung ihren Vertreter im Reichsrat beauftragt habe, für landwirtschaftliche Schutzzölle einzutreten. Für dieses Verhalten war maßgebend, daß durch die Schutzzölle das 45-Pfennig-Brot zwar um 2 1/2 Pfennig verteuert wird, daß diese Verteuerung aber durch Herabsetzung der Umsatzsteuer wieder aufgehoben wird. Ausschlaggebend war für die anhaltische Regierung, daß nur durch die Kräftigung der heimischen Landwirtschaft die staatlichen anhaltischen Salzwerke in Leopoldshall wieder ertragsfähig gemacht werden. Der anhaltische Vertreter im Reichsrat ist ferner beauftragt worden, gegen einen Zoll auf Melasse zu stimmen, weil dadurch die Dessauer Zuckerraffinerien, das einzige große deutsche Werk, das ausländische Melasse verarbeitet, stillgelegt werden würde. Die Kommunisten brachten sofort einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung ein, über den in drei Tagen abgestimmt werden soll.

Braunschweig. Das am Sonntag im ganzen Freistaat Braunschweig vorgenommene Volksbegehren mit dem Antrage der Auflösung des Landtages hat die genügende Anzahl Ja-Stimmen aufgebracht.

Frankreich. Anlässlich des Aufenthalts des amerikanischen Staatssekretärs Hughes und des Finanzministers Mellon in Europa werden mit der französischen und der italienischen Regierung Verhandlungen über die Regelung ihrer Schulden an Amerika eröffnet werden. Es heißt, beide Staaten würden keine Herabsetzung ihrer Schulden vorschlagen, jedoch gewisse Zahlungsverleichterungen beantragen. Das amerikanische Schatzamt habe im übrigen einen Plan ausgearbeitet, der die Abzahlung aller europäischen Schulden in 30 Jahren vorsehe. Die englischen Schulden seien in diesem Plan nicht einbegriffen, da ihre Bezahlung bekanntlich auf 60 Jahre verteilt ist.

Polen. Der polnische Außenminister Zamoysti hat seine Demission eingereicht.

Norwegen. Christiania, 17. Juli. Gestern vormittag wurde die Vorlage betreffend Aufhebung des Alkoholverbots von dem Dödssting mit 63 gegen 49 Stimmen verworfen. Staatsminister Berge hatte die Aufhebung des Alkoholverbots zu einer Kabinettsfrage gemacht. Somit fällt die Regierung. Selbst wenn die Vorlage noch vom Dödssting behandelt werden wird, ist es heute schon so gut wie sicher, daß Berge und sein Kabinett den Abschied einreichen, denn die Versuche, eine bürgerliche Sammelregierung zu bilden, sind aussichtslos.

Griechenland. In Saloniki ist eine Choleraepidemie ausgebrochen.

Aus der Umgegend.

Neutra, 19. Juli.

— **Mannschießen.** Wenn der Sommer seinen Höhepunkt erreicht hat, wenn bereits die meisten Vereine ihre Sommerfeste abgehalten haben, da begehrt unsere Schützengilde ihr Mannschießen. Auch dieses bildet somit den Höhepunkt aller örtlichen Sommerveranstaltungen. Wenn die Schützen in ihrer properen Uniform nach den Klängen beliebter Märsche in gleichem Schritt und Tritt durch die Stadt ziehen, da glänzen aller Augen, da freut sich Jung und Alt. Und wenn dann vollends die Büchsen knallen und Schuß auf Schuß am Scheibenstande einschlägt, wenn's nach Pulverdampf riecht, da fühlt der Bürger und die Bürgerin, daß Festtag in Neutra ist. Für Sonntag und Montag ist das diesmalige Mannschießen angelegt und zwar wird es in der bisher üblichen Art abgehalten. Wir wünschen der Gilde recht schönes Wetter zu ihrem Feste.

— **Lichtspiele.** Das Lichtspieltheater im Preussischen Hof ist nach einer Anzeige in heutiger Nummer wieder von seinem früheren ersten Besitzer, Herrn Bruno Ushmann aus

Wiehe, übernommen worden. Die nächste Sonntagsvorstellung wird bereits unter dessen Leitung stattfinden geben. Zu dieser ersten Vorstellung wird Herr Ushmann mit einem erstklassigen Programm aufwarten; für später sind eine ganze Reihe der bedeutendsten Filme abgeschlossen worden, wie aus der Ankündigung zu ersehen ist.

— **Im Ratskeller-Kino** wird am Sonntag der überall Aufsehen erregende große Film: „Der fliegende Holländer“ abgerollt. Ein heiteres Lustspiel wird sich diesem anschließen. Der Erwerb dieses großen Programms zeigt, daß die Besitzer des Unternehmens die größten Opfer bringen, um etwas wirklich Gutes zu bieten.

— **Unser Turnverein** beteiligte sich stark an dem am vergangenen Sonntag in Uebisleben stattgefundenen Bezirkswettbewerb des Turnbezirks Artern der D. L. Es war dem Verein vergönnt, eine Anzahl Siege an seine Fahne zu heften. Wir veröffentlichen nachstehend die Namen derjenigen Turner, die in den einzelnen Gruppen sich einen Preis errangen:

Turner. Jahrgang 1906/07:

- 3. Preis: Fulsche, Helmuth
- 13. " Bauer, Karl
- 16. " Bechler, Willi

Jahrgang 1908/09:

- 16. Preis: Liebetruth, Wilhelm.

Schüler:

- 6. Preis: Werner, Kurt
- 7. " Klingner, Fritz
- 12. " Werner, Erich.

Turnerinnen. Gruppe I.

- 5. Preis: Bornschein Klara
- 8. " Winter, Grete
- 10. " Hoffmann, Anna
- 10. " Bauer, Lotte
- 11. " Höhne, Marta
- 12. " Röllig, Elfriede
- 14. " Rößiger, Wally

Gruppe II.

- 4. Preis: Bischoff, Käthe
- 5. " Mertens, Frieda
- 6. " Fischer, Maria
- 8. " Bechler, Annida

Auf dem Gauturnfest in Klostermannsfeld am 6. Juli errang Helmuth Fulsche den zehnten Preis. Ein „Gut Heil“ den eifrigen Turnern und Turnerinnen. Die unsern Verein hoch ehrenden zahlreichen Auszeichnungen sind das beste Zeugnis dafür, daß die Pflege des Turnens sein erstes Ziel ist. Möge die Bürgerschaft bestrebt sein, den Verein insbesondere durch Zuführung ihres Nachwuchses immer weiter zu stärken und zu festigen.

— **Herabsetzung der Vergzugszuschläge.** Der Reichsfinanzminister hat eine Verordnung über Vergzugszuschläge erlassen, die nächstens im Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird. Durch die Verordnung werden die Vergzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Vermögenssteuer, Erbschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationssteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli herabgesetzt.

— **Der 3. August.** Die Reichsregierung hat beschlossen, anlässlich der zehnjährigen Wiederholung des Kriegsbeginns am 3. August eine Gedächtnisfeier für die Opfer des Weltkriegs zu veranstalten. Zweck und Gebanke dieser Feier ist, an dem für die Geschichte Deutschlands so bedeutungsvollen Tage der Ehrfurcht vor den Gefallenen und dem Dank für die Opfer, die das ganze deutsche Volk im Kriege gebracht hat, in würdiger Weise Ausdruck zu geben. Die Regierung hofft, daß die gesamte Bevölkerung, die in allen ihren Teilen durch die Opfer im Weltkriege betroffen ist, ohne Rücksicht auf politische und wirtschaftliche Gegensätze, Anteil an der Feier nehmen wird. Um einen würdigen Verlauf der Feier zu gewährleisten, ist es unerlässlich, daß alles vermieden wird, was die Gegensätze im deutschen Volke zu verschärfen geeignet ist. Alle Betriebe und Verbände, die gewillt und bereit sind, sich an der Feier zu beteiligen, müssen deshalb auf die Mitnahme ihrer Fahnen verzichten. Besondere Richtlinien für eine würdige Ausgestaltung des denkwürdigen Tages werden den örtlichen Verwaltungsbehörden noch zugehen.

Kirchscheidungen, 16. Juli. Der etwa 19jährige Landwirtssohn Arno Burggraf von hier war heute mittag nach dem Essen mit einem polnischen Landarbeiter zum Baden in die Unstrut gegangen. Er hatte den Polen beim Schwimmen auf sich liegen, als er plötzlich rief, dieser solle loslassen, da ihm die Kräfte ausgingen. Gleich darauf ging Burggraf unter und ertrank. Die sogleich zu seiner Rettung angestellten Hilfsmaßnahmen waren vergeblich. Möglicherweise war er erhitzt gewesen und hatte sich gar nicht oder nur ungenügend abgelüht, ehe er ins Wasser gestiegen war. Die Leiche konnte gleich nach dem Unfall geborgen werden.

Frensburg a. U. Das 19. Zahnwetturnen findet am 10. August von vormittags 9 Uhr an statt, bestehend aus vollständigen Fünfkampf, Dreikampf der Aelteren und Vierkampf der Frauen. Bedeutende Turner haben ihre Anmeldungen abgegeben. Meldeeschluß am 2. August. — Vormittags gegen 11 Uhr trifft die Staffel des Nordostthüringer Turngaues von der Zahnhöhle bei Halle über Merseburg, Weizenfels und Raumburg am Denkstein für die gefallenen Turner auf dem Turnplatz ein. Nachmittags 4 Uhr wird der „Stafettenlauf rund um die Zahnstätten“ gelaufen. Um 5 Uhr verkündet der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft die Sieger.

Koitzsch, 15. Juli. Bei der Umdeckung des Kirchturmes wird die ganz zerfallene Wetterfahne durch eine neue ersetzt. Im Turmknopf fanden sich allerlei Papiere; das älteste stammt schon aus der Zeit vor dem 30jähr. Kriege. Schon damals, 1612, hatte der Turm ein Uhrwerk. Dieses Schriftstück ist älter als unsere Kirchenbücher, die bis 1660 zurückreichen. Die Nachrichten aus den verschiedenen Zeiten berichten immer wieder von teuren Zeiten.

Halle, 16. Juli. Heute morgen gegen 7.30 Uhr sprang von der Holzbrücke an der Peiskitz eine Frau über das Geländer in das Wasser. Wie ein Augenzeuge berichtet, hatte die etwa 36 Jahre alte Frau ein Kind mit einem Tuche an sich gebunden. Beide ertranken.

Zwätzen, 15. Juli. Schüler der Ackerbauschule in Jena-Zwätzen hatten gestern nachmittags ein erfrischendes Bad in der Badeanstalt an der Saale genommen.

Beim Verlassen des Bades übersah sie, daß einer ihrer Kameraden noch im Wasser war. Erst einige Frauen gewahrten ihn und riefen Schwimmer zur Rettung herbei, doch die Hilfe kam zu spät, der Schüler war bereits ertrunken.

Ötzen in Anhalt. Eine Kur nach Art des Dr. Eisenbart verordnete ein hiesiger Heilkundiger der Frau eines Schuhmachers Freund in Schortewitz bei Ötzen, die arg von Rheumatismus geplagt war. Er verordnete eine Packung Pferdebedung, die denn auch nicht etwa im Pferdestalle, sondern im Bette der Patientin vorgenommen wurde. Es trat eine so ungeheure Ueberhitzung des Körpers durch diese Art der Behandlung ein, daß die Patientin der Kur erlag. Die Leiche der Frau wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

*** Fliegerunfall.** In der Umgebung von Warschau ist am Mittwoch ein Passagierpopsflugzeug der französisch-rumänischen Gesellschaft aus größerer Höhe abgestürzt und zertrümmert. Der Pilot und ein Passagier wurden getötet.

Zahnpflege — Gesundheitspflege! Es wird immer noch viel zu wenig beachtet, in welchem engem Zusammenhang unsere Gesundheit und somit unser Wohlbefinden mit der guten Beschaffenheit unserer Zähne steht. Nur mit gut erhaltenen Zähnen kann die Nahrung in der erforderlichen Weise zerkleinert werden, so daß dem Körper die Nährstoffe genügend erschlossen werden. Ein normales Funktionieren des Magens hängt direkt davon ab, daß die Speisen zerkaut und dadurch mit Speichel vermischt werden und nicht schon zerkleinert eingenommen und nur geschluckt werden. — Es ist daher ernste Pflicht aller Eltern und Erzieher, schon beim Kinde auf gute Erhaltung der Zähne größten Wert zu legen. Es kommt nach Ansicht des bekannten Zahnarztes Dr. B. Bahr darauf an, sowohl allen Zahnbelag auf mechanische Weise zu entfernen als auch durch desinfizierende Mittel die Wärangebietung etwaiger Speisereste zwischen den Zähnen zu verhindern. Diese beiden Ziele einer rationellen Zahnpflege erfüllt in idealer Weise **Dr. Bahr's Zahnpulver Nr. 23.** Es kann nicht genug betont werden, wie sehr die vorstehenden Zeilen der Beachtung wert sind und daher für die Allgemeinheit größtes Interesse haben.

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag nach Trinitatis, den 20. Juli 1924.

Kollekte: Zentral-Ausschuß für Innere Mission.
Es predigt um 10 Uhr: Hilfsprediger Boyer.

Stadt-Lichtspiele
Ratskeller Nebra

Sonntag, 20. Juli, abends 8 1/2 Uhr:

Der fliegende Holländer.
1. Teil: Die Erlösung.

Dazu ein prächtiges Lustspiel.
Es laden freundlichst ein
Die Besitzer.



Schießengilde Nebra

Zu unserem am Sonntag, den 20. u.
Montag, den 21. Juli statt findenden

Mann-Schießen

ladet Freunde und Gönner erbl. ein
Das Direktorium.

**Reise-
führer**

Fränkische Schweiz,
Frankenwald und
Steigerwald 1.80

Garmisch-Partenkirch
und die Mitten-
waldsbahn 1.50

Harz, gr. Ausg. 4.00
kl. Ausg. 3.00

Niesengeb. 3.50, 1.50

vorrätig in der Buchhdlg.

W. Gauer,
Kosleben a. U.

Sommer-Joppen
und -Hosen

Schlosser-Anzüge

empfiehlt billigt
Walter Kretzschmar.




Seit 60 Jahren bewährt
und anerkannt

Spratt's

empfiehlt
August Oelschig

Hierzu:
eine Beilage und „Das Leben im Bild“.



Bekanntmachung.

Die Pächter der städtischen Gärereien werden um **Zahlung des Pachtpreises** (letzte Rate) für 1924 bis 30. d. Mts. erjucht.

Falls Zahlung bis zum festgesetzten Termin nicht erfolgt, sind wir gezwungen, zur Pfändung der Feldfrüchte zu schreiten.

Die **Stadthauptkasse.**

Wird veröffentlicht.

Nebra, den 17. Juli 1924.

Der **Magistat.** Statmann.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind wiederholt Diebstähle durch Schrebergärtenpächter oder deren Kinder in Schrebergärten ausgeführt worden. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß unehrenhafte Handlungen des Pächters gemäß § 9 der für die Schrebergärten geltenden Pachtbedingungen den Magistrat zur sofortigen kündlojen Entziehung des Gartens, ohne Anspruch auf Entschädigung, berechtigen.

In Wiederholungsfällen wird der § 9 der Pachtbedingungen unmissichtlich angewandt werden.

Nebra, den 18. Juli 1924.

Der **Magistat.** Statmann.

Der Klempnermeister **Artur Tittman** ist durch Beschluß der städtischen Körperschaften als städt. Rohrmeister angestellt.

Anbohrungen des Hauptrohrs und alle Reparaturen am städtischen Leitungsgesetz dürfen in Zukunft nur noch durch **Tittman** ausgeführt werden. Wer dieser Bekanntmachung entgegen Anbohrungen am städtischen Leitungsgesetz durch einen anderen Installateur vornehmen läßt, hat Bestrafung zu gewärtigen.

Nebra, den 11. Juli 1924.

Der **Magistat.** Statmann.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 11. d. Mts., nachmittags zwischen 1 bis 3 Uhr ist auf dem Wege vom Kuhberg bis zum Bahnhof von einer Dame eine goldene Halskette mit Granatkreuz verloren worden. Der ehrliche Finder erhält Belohnung.

Nebra a. U., den 16. Juli 1924.

Die **Polizei-Verwaltung.** Statmann.

Sprechstunden

Täglich

von vormittags 9

bis nachm. 1 1/2 Uhr

Hanf, Dentist, Rossleben.

Telef.: Amt Rossleben 65.

Strebsame Frau od. Mann zum Verkauf von

Kleiderstoff-Netzen

bei gutem Verdienste gesucht.

Betreffende werden eingerichtet.

Erforderl. ist kleiner Betrag für Ware.

Schriftliche Meldungen mit Angabe der Verhältnisse unter C. R. 5.

an die Geschäftsl. d. Stg.

ff. Fettbücklinge

frisch eingetroffen.

Ww. Meitz.

Hobeldielen Rauhspund Bretter Kantholz

in Fichte u. Kiefer nach Liste

empfehlen

Thüringer Holzwerke

Rossleben.

Telefon Nr. 63

Kollianhänger

empfehlen **Wilh. Sauer.**

Rossleben.

Achtung!

Achtung!

U. Lichtspiele. U

Nebra — Preussischer Hof — Nebra

Einem geehrten Publikum von Nebra und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich

das **Lichtspiel-Theater im Preussischen Hof** wieder übernommen habe. Da ich gleichzeitig ein ebensolches Unternehmen in Wiehe mit betreibe, ist es mir möglich, auch hier die größten erstklassigen Filme zu spielen und die geehrten Kinobesucher aufs Beste zu bedienen.

Sonntag-Abend pünktlich 8 1/2 Uhr:

Das große gewaltige Sensationsfilmwert:

Die Schlucht des Todes

oder: **Der Pamasreiter.**

In der Hauptrolle: Der weltbekannte **Albertini**, der überall den Rekord schlägt. — Filmlänge 2800 m.

Sensation auf Sensation!

Ferner die urkomische Filmgroteske:

Fatty als Fiftboy.

Filmlänge ca. 600 m.

Zu dieser Vorstellung ladet freundlichst ein

Bruno Wschmann.

In Vorbereitung: **Die Abellungen — Die Ausreibung — Die Buddenbrooks — Der Geldteufel — Der Kaufmann von Venedig** (mit Jenny Jortten) — **Auf afrikanischen Jagdsfaden** — **Gefährliche Jagden auf wilde Tiere** — **Das Karussell des Lebens** — **Gentleman auf Zeit.**

Heute morgen entschlief sanft in der Klinik zu Naumburg unser kleines Töchterchen

Margarete.

Nebra, den 18. Juli 1924.

In tiefer Trauer:

Friedrich Bretnütz und Familie.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Landkraftwerke
Installationsbüro Naumburg
Grosse Marienstr. 39 Fernruf 345

Neue Naumburger Salzgurken

eingetroffen
Ww. Meitz.



Wie lerne ich schwimmen?

Eine Anleitung für den Selbst-, Einzel- und Massen-Unterricht f. Knaben und Mädchen von Turnlehrer **Arthur Köhner.**
2. Aufl. Preis 25 Pfg.
Vorrätig in der **Sauer'schen Buchhbg.**
Rossleben.

Nach des Tages Scheiden.

Stil und geheimnisvoll liegt die warme Julinacht über der Erde. Hingebreitet über die schlafenden Täler und Höhen mit ihren dunklen Schwingen, alles in die traute Geborgenheit ihres Odems hüllend, geschmückt mit dem strahlenden Sternemantel, so ist sie gleich einer Königin, die stolz und erhaben über allem Menschlichen thront, und ihnen nur Frieden und Vergessenheit spendet. Langsam rinnen die Stunden dahin, wie tropfendes Silber, durch das tiefe Schweigen der Fluren geht leise ahnungsbange Unruhe, denn die Nacht ist warm, voll drückender Schwüle. Am Firmament wandert der gute Mond, der treue Trabant der Erde, seinen festen Weg und seine Strahlen, die durch Büsche und Bäume gleiten, malen langsam zitternde hüpfende Reflexe auf dem Boden. Plötzlich dringt aus der Ferne Nachtigallenschlag durch die Einsamkeit. Die unsichtbare Sängerin läßt ihre süße Stimme ertönen. Immer sind es nur dieselben Töne, von Sehnsucht getragen, die rührend und innig klingen, die zu teuflich sind, um alle jubelnde Selbsteit ihres suchenden Herzens hinauszurufen in die Welt von Duft und Schwüle. Eine Andere antwortet von irgendwo mit verhaltenem Schluchzen, umtost von berauschendem Jasminduft, der aus den Heden steigt und die Luft schwer und besehmend macht. Velle und heimlich fallen die Grillen ein, mit lustigen Zirpen, die die ersten Geigen spielen im Nachtkonzert und sicher auf schwellenden Moospolster geheimnisvollen Wurzelmännchen unter dem weißgetüpfelten Fliegenpilzhauch zum Tanz aufspielen. Blühwürmchen schwirren umher, um den Käfern, die herbeileiten, den Weg durch die verschlungenen Laubgänge zu weisen. Mitten in diese Märchenstimmung fällt entferntes Grollen, dumpf und langhaltend. Die Wächter am Himmel verlöschen, eins nach dem anderen, von dräuenden Wolken verdeckt. Und das Grollen schwilt an, wird stärker, sodaß die Grillen bestürzt ihre Fiedeln ruhen lassen, die letzten Klänge verweht werden von der dröhnenden Melodie jener Gewalten. Auch die zierliche Sängerin in den Jasminkräutern laßt nur noch einige Mal zögernd, schweigt nun ganz. Ein Windstoß wirbelt auf, kurz nur, der durch die träumenden Blumen und Gräser harst, die lastende Spannung zerreißt, und auf der einsamen Landstraße den Staub emporjaugt, ihn in fliegenden Brausen mit sich reiht. Vereinzelt fallen Regentropfen, die die dürstende Erde begierig trinkt, während alles erquickt wird und ein frischer Dunst vom Boden steigt. Doch weiter wandern die Wolken, das bleiche Wächterhorn des Mondes tritt wieder hervor, gießt sein kühleres Licht mild über die schlafenden Täler und Höhen. Es geht ein leicht schwebender Traum von tiefen unbewußten Aufatmen über die Fluren, die sich nun in dämmerndes, welenloses Schweigen gehüllt haben, während die Nacht mit ihren Zauberfingern leise und behutsam über sie hintritt, die Nacht, welche gleich einer Königin herrscht und regiert, in ihrer erhabenen Schönheit geschmückt mit dem funkelnden Sternendiadem ihnen Frieden und Vergessenheit spendet.

Aus der Umgegend.

Nebra, 19. Juli.

— **Goldstücke in Sicht.** W. E. B. meldet: Das Reichskabinett genehmigte den Entwurf eines Münzgesetzes, der die Prägung von Goldmünzen zu 10 und 20 Reichsmark, von Silbermünzen zu 1—5 Reichsmark und von 1, 2, 5, 10 und 50 Pfennig vorsieht.

— **Welche Krafträder gelten als Kleinkraftäder?** Der Amtliche Preussische Pressedienst weist darauf hin, daß als Kleinkraftäder solche gelten, deren nach der Steuerformel berechnete Nutzleistung bei einem Außendurchmesser von mehr als 40 Zentimeter $\frac{1}{4}$ Pferdestärke, bei kleinerem Außendurchmesser 1 Pferdestärke nicht übersteigt. Als Außendurchmesser der Räder gilt die Höhe des ganzen Rades einschließlich Vereifung, bei Luftbereifung in aufgepumpten Zustand.

— **Sind Lehrlinge invalidenversicherungspflichtig?** Nach § 1227 RVO. ist eine Beschäftigung, für die als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, versicherungsfrei. Zweifel bestanden darüber, ob die Handwerkslehrlinge, die nur Kostgeld oder Unterhaltungsbeihilfe erhalten, invalidenversicherungspflichtig waren. Eine Klärung dieser Frage finden wir nur in dem vom Reichsversicherungsamt im Einvernehmen mit den Landesversicherungsanstalten aufgestellten Richtlinien für die Invalidenversicherungspflicht der Lehrlinge. Diese lauten: 1. Wenn nur freier Unterhalt erwährt wird, ist der Lehrling versicherungsfrei. 2. Wenn statt des freien Unterhaltes ein sogenanntes Kostgeld gezahlt wird, so liegt Versicherungspflicht vor, wenn

das Bargeld ein Drittel des jeweiligen Ortslohnes überschreitet. 3. Wenn neben freiem Unterhalt ein Lohn gezahlt wird, so liegt Versicherungspflicht vor, wenn der Lohn ein Sechstel des jeweiligen Ortslohnes übersteigt.

— **Naumburg, 15. Juli.** Gestern nachmittag wurde ein 18jähriges Mädchen im Eisenbahnabteil auf der Fahrt von Freyburg nach Naumburg von einem Herzschlag betroffen. Die Leiche wurde in Naumburg fürs erste in der Bahnhofserei aufgebahrt. Die Tote wurde als Martha Vielig aus Freyburg festgestellt. Das junge Mädchen hatte sich nach Apolda zur Arbeit begeben wollen. Jedenfalls handelt es sich um einen Hitzschlag.

— **Coswig, 16. Juli.** Ein aus Dessau stammender In-fasse unseres Zuchthauses, der noch einige Jahre zu verbüßen hat, hatte den dringenden Wunsch, sich mit seiner Braut zu verheiraten. Da sie diesen Wunsch teilte, gab man dem Bräutigam Urlaub. Er benutzte die Zeit aber nicht ausschließlich dazu, sich der jungen Gattin zu eigen zu geben, sondern führte zwischendurch noch ein halbes Duzend Einbrüche aus. Dabei wurde er abgefahrt und nun war der Hochzeitsurlaub zu Ende. Er versuchte zwar, den Urlaub über die bewilligten acht Tage hinaus auf eigene Faust zu verlängern, indem er den Häschen davon-sprang, aber sie holten ihn wieder ein. Zu der mehr-jährigen Zuchthausstrafe, die er von früher zu erlebigen hat, wird man ihm wahrscheinlich noch einige Tage hinzuzuerordnen.

— **Dessau.** Um die Fortführung der Staatlich Anhaltischen Salzbergwerke in Leopoldshall und der Chemischen Fabriken Friedrichshall zu ermöglichen, will man sie auf eine Aktiengesellschaft oder G. m. b. H. übertragen und die erforderlichen Maßnahmen zur Erzielung einer Rentabilität treffen. Die Kosten der Umstellung werden auf 400000 Mark veranschlagt. Die Angelegenheit wird gegenwärtig vom anhaltischen Staat geprüft. — Wie ist doch alles anders gekommen, als wie sich die Krüser nach Verstaatlichung lebenden Unternehmens die Sache gedacht hatten.

— **Koßlau, 15. Juli.** Der Kammerdiener des Prinzen Aribert von Anhalt wurde etwa hundert Meter von dem im Walde liegenden Bienenhaufe tot aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Unglückliche von einem Bienen-schwarm überfallen, in die Mundhöhle gestochen und an den Folgen dieses Stiches gestorben sei. Die eingeleitete Untersuchung muß aber die wirkliche Ursache noch feststellen.

— **Peine, 15. Juli.** Im benachbarten Kleinifelde erschloß der 18jährige Schlosser Schmidt, als er einen geladenen Revolver nachsehen wollte, seinen gleichaltrigen Freund, den Kaufmann Müller. Die Tat geschah aus Unachtsamkeit.

Gedanken zu der Sängerreise des Handwerker-Gesangsvereins Koblöben an die Wasserkaute.

Verschiedene Leser werden dazu vielleicht sagen: Was geht die Reise eines Vereins die Öffentlichkeit an? Sehr viel, was folgende Zeilen beweisen werden.

Es ist eine hochanzuerkennende Leistung des Handw.-Gesangsvereins, der doch meist aus unbemittelten Herren besteht, eine solche weite Reise in Szene zu setzen. Das war in Koblöben nicht leicht da! Da sieht man, was Konsequenz, Fähigkeit, Ausdauer und nie erlahmender Eifer vermögen. Durch fleißiges Sparen sind die hauptsächlichsten Geldausgaben ohne allzugroße Mühe gedeckt worden. Die gefangliche Zurüstung zum Besuche des erstklassigen Wilhelmshavener Cäcilien-Gesangsvereins mußte mit dem Sparsamer Schritt halten, damit es bei den Konzerten in Wilhelmshaven keine Blamage gab. Das regt an zum fleißigen Besuche der Singestunden, bringt mehr Zusammenhalt in den Verein. So hat denn auch unser Verein bei den Konzerten in Wilhelmshaven gut abgeschnitten zum Erfahren der dortigen Sänger, die dem auch Ausdruck gaben. Das sporn wiederum an, auf der Bahn der Vervollkommnung im Männergesang rüstig weiter fortzuschreiten. — Freilich ließ sich eine solche Fahrt nur ermöglichen, weil der festgebende Verein in wahrhaft großzügiger Weise die Kosten für Wohnung, Verpflegung, Besichtigung und Dampferfahrten übernommen hatte. Er wollte sein Hiersein in

Koßleben 1914 und 1923 wieder vergelten. Das gibt anderen Vereinen einen guten Fingerzeig, wie sie auch einmal andere Gauen Deutschlands kennen lernen können: Freundschaft schließen mit einem Bruderverein und durch Besuch und Gegenbesuch die gegenseitigen Hauptkosten decken. — Und nun das herzige Einvernehmen der beiden Vereine! Welch eine Kameradschaft und Brüderlichkeit! Man vergaß alle persönlichen Sorgen, alles Leid. Und das ist gut. Jeder müßte einmal aus der Treitmühle des Alltags, aus seinem schweren Berufe auf Tage hinaus in eine andere Umgebung, besonders unsere Arbeiter. Da weitet sich der Blick, da schöpft man neuen Mut, neue Kraft zur Alltagsarbeit. Wir lernten zudem, wie Nord und Süd eins sind im Denken und Fühlen für unser liebes armes, deutsches Vaterland, für unsern deutschen Männergesang. Der Gesang eröffnet bald die Herzen, bringt einander näher, überbrückt alle leidigen Parteigegegnisse. Der Gesang „wiegt uns zwischen Ernst und Spiele auf schwanter Leiter der Gefühle.“ (Schiller.) Die ganze Gefühlsleiter mit Ernst und Humor, Freude und Schmerz, Wehmut und Wonne wurde durch die herrlichen Gesänge des Wilhelmshavener Gesangsvereins durchlaufen. Ich erinnere z. B. an das ergreifende Lied: „Matrosengrab.“ — Wen ergriff nicht Wehmut, ja Born angesichts dessen, was der Feindbund aus der Wilhelmshavener Werft gemacht hat. „Seefahrt ist not,“ das hat wohl jeder mit dem leider gefallenem Friesendichter Gorg Fod dort eingesehen. Wir lassen uns die See nicht verschließen, sie ist eine Lebensnotwendigkeit für uns, so denken wir mit dem dortigen Vereinsvorsitzenden Herrn Raschke. Und wie wurde auf der Werft gearbeitet! Vor dem Dröhnen der Luftkompressen — Hämmer konnte man sein eigenes Wort nicht verstehen. Gut ab vor solchen Arbeitern, die jahraus jahrein bei diesem nervenbetäubenden Lärm tätig sind. Sie verdienen ihre 55 Pfg. (und weniger) Stundenlohn mit Ehren.

So hatten wir also für Körper und Geist, für Herz und Gemüt Anregungen tausendfacher Art. Und wenn wir auch mit heiseren Kehlen zurückkamen, wir sagen heute und immer mit dem Männerchor des Herrn Gerlach: „Und das war eine frohe, wunderschöne Spielmannsfahrt.“ Wie verlaute, legt der Handw.-Gesangverein schon wieder eine neue Reiseklasse an, wenn er auch erst in einigen Jahren wieder eine große Fahrt unternimmt, und das ist recht. Er weiß, welchen großen Gewinn für den Verein und für jeden Einzelnen eine solche Fahrt mit sich bringt. Noch lange wird man von der Wilhelmshavener Reise zehren. Darum sei dieses Tun allen hiesigen Vereinen zur Nachahmung empfohlen. Sie werden reichen Segen davon haben. Ernst Horbat.

* Hannover, 12. Juli. [Mordgeständnisse Haarmanns.] Der Waffennörder Haarmann hat mit seinen letzten Aussagen seinen mitschuldigen Grans so schwer belastet, daß seine Mittäterschaft an den Verbrechen nicht mehr in Frage steht. Grans hat gewußt, daß Haarmann die jungen Leute in seiner Wohnung umbrachte. Trotzdem hat er dem Waffennörder immer neue Opfer zugeführt, um in den Besitz der Kleidungsstücke zu kommen, die er nach jedem Morde veräußerte. Haarmann hat übrigens seine bisherigen Geständnisse dahin erweitert, daß er zwölf Morde zugibt. Die genaue Zahl der Opfer ist schwer festzustellen, da Haarmann ein sehr schlechtes Erinnerungsvermögen besitzen will und Kleidungs- und Wäschestücke im Handel aufgekauft hat, so daß bei allen bei Haarmann beschlag-

nahmen Sachen jeweils nachgefordert werden muß, ob die Sachen tatsächlich von einem Morde oder aus dem Handel stammen. Die Knochen, die kürzlich beim Absuchen des Flußbettes der Leine gefunden wurden, stammen nach ärztlichen Feststellungen von 24 Menschen. Damit steht jedoch noch nicht fest, daß dies alles Opfer Haarmanns sind. Einwandfrei steht nunmehr fest, daß sich unter den Opfern Haarmanns auch der Sohn eines Berliner Gastwirts befindet. Auf Anordnung des Ministers des Innern sind Regierungsrat Dr. Kopp, Kriminalkommissar Werneburg und Kriminalassistent Jaap von Berlin nach Hannover abgefahren, um bei der weiteren Aufklärung der schauerlichen Verbrechen mitzuwirken.

Bestellungen auf den „Kosmos“ sowie auf alle anderen Zeitschriften und Modengeitungen nimmt entgegen



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
biel für jedermann über

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend — Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält

1 Hefen 32 jähr. Illustrirte Kosmoszeitung und 4 gute Bücher erster Verlagsanstalt

ausserdem

Preisvergünstigungen

beim Bezug aller Kosmos-Veröffentlichungen

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart! Prospekt kostenlos

Sauer'sche Buchhandlung, Koßleben.

Stellen-Anzeigen

(Angebote oder Gesuche), **Personalsanerbieten** und Gesuche usw. für d. **Personal-Anzeiger** des

D a h e i m

vermittelt zu Originalpreisen prompt die

Annoncen-Expedition

Wilh. Sauer, Koßleben.

Die Anzeigenpreise im Dabeim sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig 60 Pfg. für die einpaltige Druckzeile (7 Silben), bei **Stellen-Gesuchen** nur 40 Pfg.

Das Dabeim ist über ganz Deutschland und angrenzende Teile deutscher Zunge stark verbreitet. Sein **weitbekanntes wöchentlich** erscheinender **Personal-Anzeiger** führt Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammen.

Die billigste, reichhaltigste, interessanteste u. gebiegenste

Zeitschrift für jeden Kleintier-Züchter

ist und bleibt die

illustrierte Tier-Börse

Dresden-R. 1

Wettinerstraße 29

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Vienen, Aquarien usw. usw.

Abonnements bitte beim zuständigen Postamt, bestellen.

Verlangen Sie Probenummer, Sie erhalten dieselbe gratis und franko.

Erstklass. Informationsorgan.

Einmachen ohne Zucker

oder bei sparsamstem Zuckerverbrauch, sowie die Erhaltung des feinen Aromas und guten Aussehens der eingemachten Früchte, Gelees, Marmeladen, Fruchtpasten, Fruchtweinen usw.

864 Rezepte auf Haltbarkeit erprobt

Mit 23 Abbildungen. Kein andres Einmachebuch hat eine solche Verbreitung wie Rose Stolle-Schneiders „Einmachen ohne Zucker“.

Ueber 90 000 Hausfrauen

besitzen und loben es. Soeben erschien das 91.—100. Tausend. Preis für unsere Leserinnen nur 1 Mark. Vorrätig in der Sauer'schen Buchhandlung, Koßleben.

Fahrplanbücher,

Reiseführer,

Wandertarten

zu haben in der

Sauer'schen Buchhandlung.

Das Leben im Bild

1924

Illustrierte Wochenbeilage der

1924

Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers

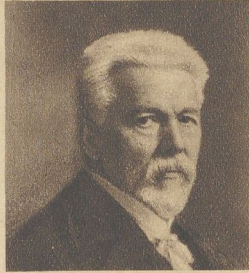


Aus dem Werke Kurt Gieslers „Deutschland“ (Baukunst und Landschaft). „Wer das Organ dafür besitzt und auf einer Wanderfahrt durch das Deutsche Reich Aufschlüsse über das Wesen der deutschen Seele und der deutschen Kultur überhaupt suchen will, der fange mit dem Studium, mit dem Genuße des hier Gebotenen an. Eine bessere Vorbereitung für seine Entdeckungsreise gibt es nicht. Er

Blaubeuren

AK

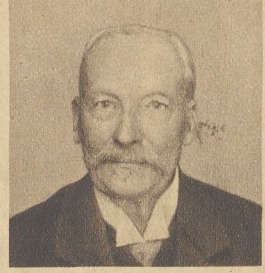
wird schon hier die stumme Musik der großen deutschen Seele ahnend rauschen hören.“ (Aus dem Geleitwort zu diesem schönen Werk von Gerhart Hauptmann.) Die Abbildungen in diesem Werk, von denen wir im Titelbild mit Genehmigung des Verlages G. Wasmuth Aktien-Gesellschaft eine Probe zeigen können, sind in Kupferdruck ausgeführt nach Aufnahmen von Kurt Giesler



Zum 70. Geburtstag von Prof. Kerschenscheiner. Der berühmte Schulmann Prof. Kerschenscheiner in München feierte seinen 70. Geburtstag. Die Münchener Stadtverwaltung hat, um ihn zu ehren, eine Straße nach ihm benannt Atlantic



Bild 2: Der Moskoder John Brindmann Preis im Betrage von M. 1000.— ist in diesem Jahre dem plattdeutschen Dichter Karl Wagenfeld in Münster zuerkannt worden. Phot. Atlantic. Bild 3: Der bekannte ostpreussische Heimatdichter und Vortragskünstler Friedrich-Erich Perutat, der jetzt eine große Vortragsreise nach den nordischen Ländern absolviert und deutsche Kunst demnächst auch nach Tschechien, Deutsch-Oesterreich und die Schweiz bringen wird.

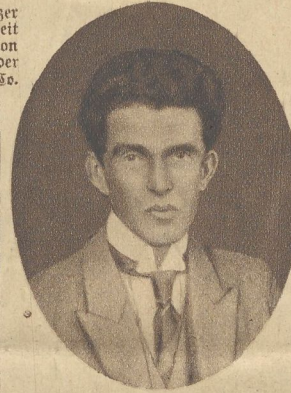


Der Schauspieler Josef Nuyser hat in diesen Tagen seinen 80-jährigen Geburtstag gefeiert. Der Jubilar war über 30 Jahre hindurch ein sehr geschätztes Mitglied des königlichen Schauspielhauses zu Berlin



Die Schriftstellerin Dr. phil. Ricarda Huch begeht am 18. Juli ihren 60. Geburtstag. Sie ist eine der kenntnisreichsten Darstellerinnen der deutschen Romantik. Den größten wissenschaftlichen Erfolg brachte ihr das dreibändige Werk „Der große Krieg in Deutschland“ ein Transocean

Bild 6: Unter dem Namen „Rheinlandnot“ veranstaltet der „Pfälzer Treubund“ in den Räumen des Münchener Polizeipräsidiums zur Zeit eine Ausstellung, die dem Besucher — hauptsächlich an Hand von bildlichem und statistischem Material — die Not unserer deutschen Brüder in den besetzten Gebieten vor Augen führt Kester & Co.



Der bekannte Pianist Dr. James Simon, dessen Oper „Frau im Stein“ vom Württembergischen Landestheater in Stuttgart für die nächste Spielzeit angeordnet. Der Text an Hof Landwehrs Drama an Phot. Atlantic



Das Ostseebad Swinemünde feiert im Juli das 100jäh. Jubiläum Phot. Graudenz

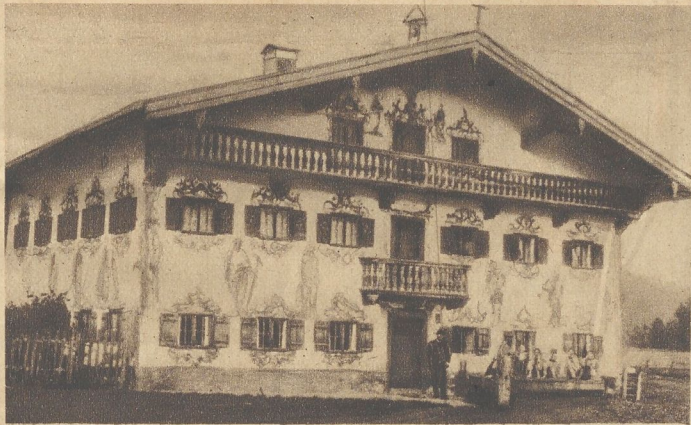


Von der 1200-Jahr-Feier (724—1924) des Bistums Freising Das Rathaus von Freising mit den Bildern der heiligen Jungfrau (Patrona Bavariae) und des heiligen Korbinian, des ersten Bischofs von Freising (724) und Schutzheiligen der Stadt. Dahinter der Turm der St. Georgs- oder Stadtpfarrkirche Phot. Kester & Co.



Von den Loßburgfestspielen auf der Ruifenburg bei Wunsiedel im Fichtelgebirge Juli-August 1924. Der hohe Wald- und Felsendom inmitten des schönen Fichtelgebirges: Die „Ruifenburg“ (alt Loßburg) ist in diesem Jahr der Schauplatz eines vaterländischen Festspiels. Das von Professor Ludwig Gader (Wunsiedel) gedichtete Schauspiel „Die Loßburg“, in Musik gesetzt von dem verstorbenen Professor Dr. Heinrich Schmidt, wird ausschließlich von Wunsiedeler Einwohnern (über 300 Mitwirkende) aufgeführt. Das Schauspiel ist eigentlich eine Trilogie. Der 1. Satz „Anbante maefioso“ verlegt uns in die graue Vorzeit, da Donar mit dem Christengott den letzten Zweiflungskampf streitet. Der 2. Satz „Pretio, Prestissimo“ spielt im Mittelalter, als die Frevler, die von den Raubrittern der „Loßburg“ verübt worden waren, blutig gerächt werden. Im 3. Satz „Finale glorioso“ braukt der Atem der Freiheitskriege. Königin Luise, des Berges Erlöserin und guldvolle Partu, erscheint segnend als Genius.

Unter der künstlerischen Gesamtleitung des Oberspielleiters der bayerischen Staatstheater, Dr. Eugen Kilian, gleitet auf dieser einzigartigen Naturbühne eine Handlung vorüber, dessen echtdeutsche Romanik den Strom der Reisenden zu dieser sagenumwobenen Sätte ziehen wird.



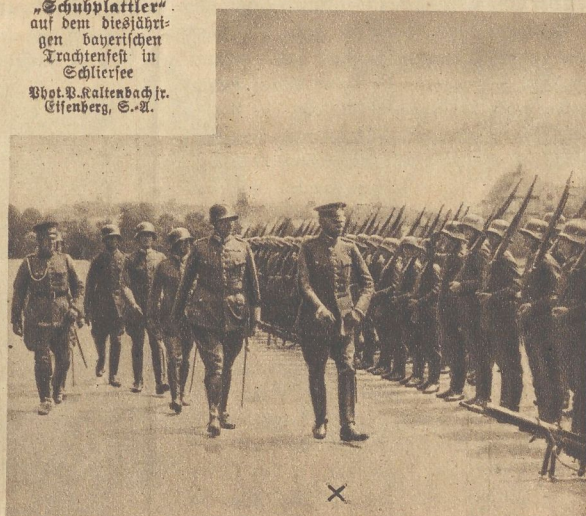
Bemaltes Bauernhaus in Schliersee. Phot. D. Haefel



Bild rechts: „Schuhplattler“ auf dem diesjährigen bayerischen Trachtenfest in Schliersee. Phot. R. Kaltenbach jr. Offenberg, S.-A.



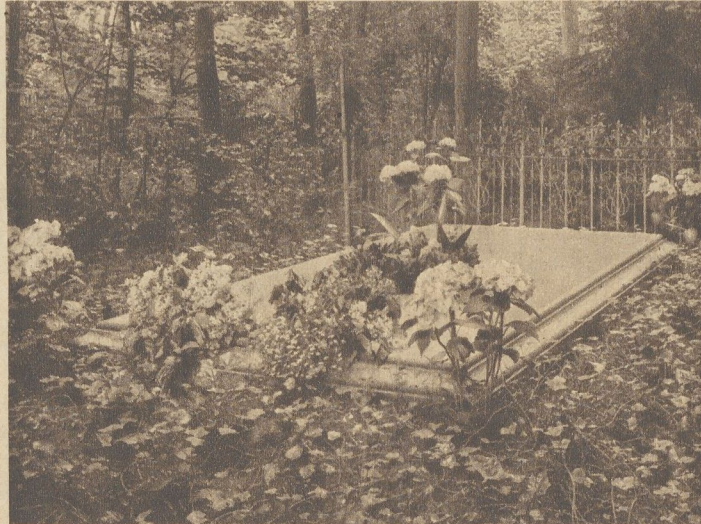
Enttüllung des Denkmals für die Gefallenen der Artillerie-Regimenter 14 und 50 in Karlsruhe. Phot. A. Gebauer, Karlsruhe



General v. Seckt besichtigt die Reichswehr in Halberstadt. Phot. D. Harder, Halberstadt

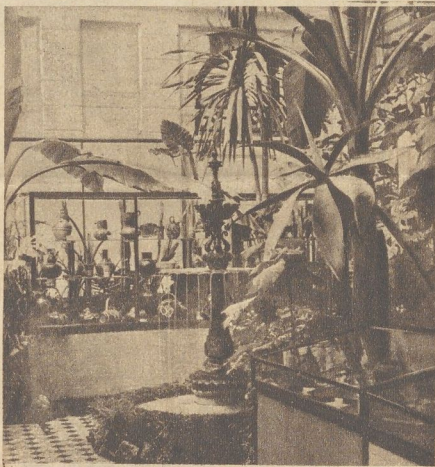


Rosina Wagner. Letzte existierende Aufnahme aus dem Jahre 1918



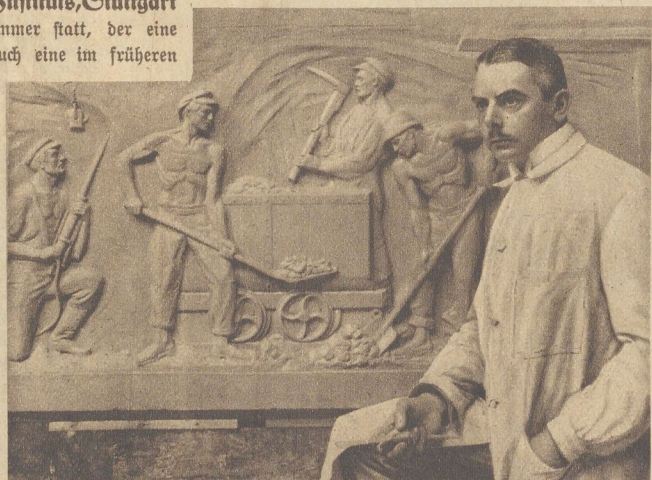
Richard Wagners Grab im Park der Villa Wahnfried Kiefer & Co.

Bayreuther Erinnerungen



Von der Ausstellung des Deutschen Auslands-Instituts, Stuttgart

In Stuttgart findet in diesem Jahre ein Kunstsommer statt, der eine Reihe von Ausstellungen gebracht hat, darunter auch eine im früheren königlichen Privatgarten im Neuen Schloß herrlich untergebrachte Gartenbau-Ausstellung, die das im Neuen Schloß selbst arbeitende Deutsche Auslands-Institut durch eine eigene Ausstellung verschönert und erweitert hat. Leider konnten von dem reichen Museumsmaterial des Instituts über die Betätigung des Deutschtums im Ausland infolge des Raummangels die prächtigen Modelle und Materialien des Instituts nur als kleine Kostproben innerhalb der neuen Ausstellung untergebracht werden; dagegen ist die ganze Sammlung ausländischer Produkte und auch die von der mexikanischen Regierung dem Institut gestiftete Sonderchau mexikanischer Erzeugnisse in dem früheren Wintergarten hübsch und übersichtlich angeordnet. — Bilder in der Mitte rechts: Vitrinen mit mexikanischen Tonvasen moderner Fabrikation, aber nach alten Mustern. Links: der Springbrunnen des Wintergartens



Zum 50. Geburtstag des Berliner Bildhauers Prof. F. Limburg Professor Limburg in seinem Atelier mit einer Reliefdarstellung des Kohlenbergbaus, das den Eingang des Verwaltungsgebäudes der Gräflich Schaffgottschschen Werke in Gleiwitz schmücken soll Atlantic



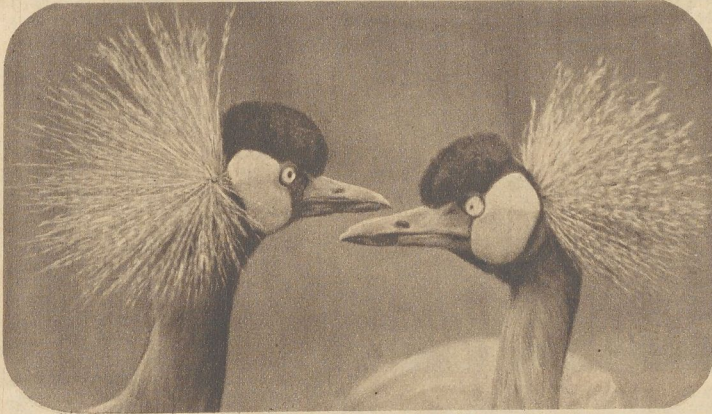
Unsere modernen Evasüchter wenden dem Schmuck ihres Hauptes viel Mühe und Sorgfalt zu. Großes Preisrisiko wird alljährlich veranlaßt. Die Trägerin der schönsten Frisur erscheint überall im Bilde.

Die Moden der modernen Damenhüte wechseln im Jahre mehrmals und werden von den Herren der Schöpfung mit sauerlicher Miene begrüßt. Doch alle diese Modellschöpfungen verblasen gegen die Formen und den Farbenreichtum, den wir in der Vogelwelt gewahren.

Seltene Vogelfrisuren

Die gefiederte Welt, deren farbenfrohes Kleid an und für sich schon des Menschen Auge erfreut, ist von der Natur oft mit einem seltsamen Kopfschmuck behaftet worden, der ebenso kunstvoll wirkt, wie er sich dem Farbenbild der umgebenden Vegetation anpaßt. Besonders tritt dieser Kopfschmuck bei der exotischen Vogelwelt am sinnfälligsten in Erscheinung. Wir zeigen verschiedene seltsame Vogelfrisuren.

Bilder 2-7: Techno Photo, Berlin-Friedenau.

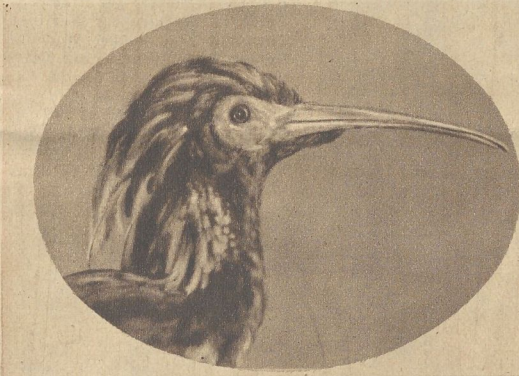


Goldschopf-Kranich
mit weissen Backen und wunderbarer Fächerkrone.

Pres.-Photo



Kalifornische Talwachtel.
Charakteristisch sind die beiden emporstrebenden Kopffedern.



Der Schopf-Hbis
kommt in Madagaskar vor. Ein farbenprächtiger Vogel mit leuchtend grün und weiß gefiedertem Schopf.



Weißhauben-Kakabu
von der Columbiens-Insel. Links das Männchen mit 3 langen, bandartigen Nackenfedern. Rechts das Weibchen; der Kopfschmuck erscheint in Haubenform.



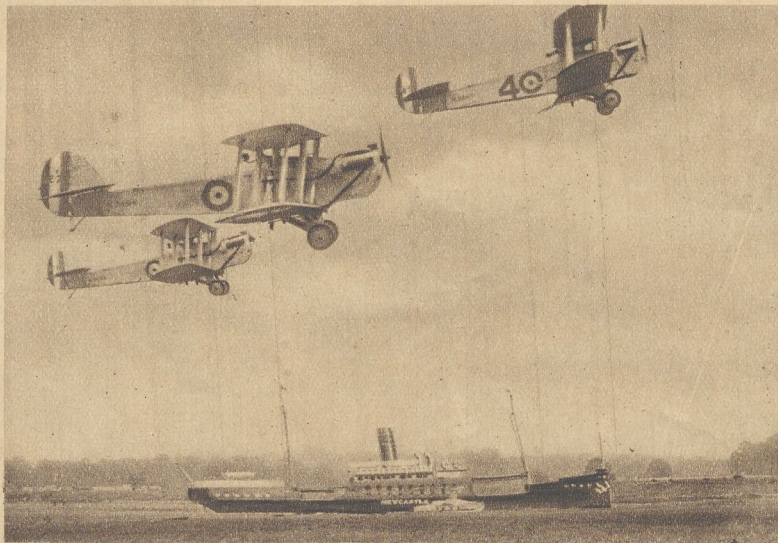
Der Schopffäger
aus Nordamerika. Die ungewöhnlich große Federkrone bietet Schutz vor Verletzung.



Roter Galko
aus Guatemala mit aufrichtbarer Federhaube.



Junge Ohreule
mit Federbüscheln an den Ohren, wodurch selbst das kleinste Geräusch aufgefangen werden kann.



Europa ein großes Arsenal

Nebenstehend: Das englische Parlamentsmitglied Morel äußerte sich kürzlich einem politischen Berichterstatter gegenüber des näheren über die gegenwärtigen Rüstungen in Europa, die einen derartigen Umfang angenommen hätten, daß das englische Volk aufhören müsse, in einer Welt der Illusionen zu leben. Morel wies auf die systematische Freileitung der europäischen Öffentlichkeit hin, die kriegerische Gefahren von Deutschland her konstruiert. Von den französischen militärischen Vorbereitungen kommen Bilderberichte höchst selten an die Öffentlichkeit, dagegen hört und sieht Europa sehr viel von englischen Vorbereitungen, die allerdings vor allem der Abwehr dienen. Wir zeigen ein Bild von den englischen Luftkottenmanövern. In Anwesenheit des englischen Kabinetts, sämtlicher Mitglieder des Ober- und Unterhauses und einer großen Zahl Schaulustiger wurde kürzlich in Hendon bei London eine Seeschlacht veranstaltet. Ein Geschwader moderner Kampf-Flugzeuge vernichtete die eigens zu diesem Zweck gebauten Schiffsmodelle durch Bombenabwurf. Fotoaktuell



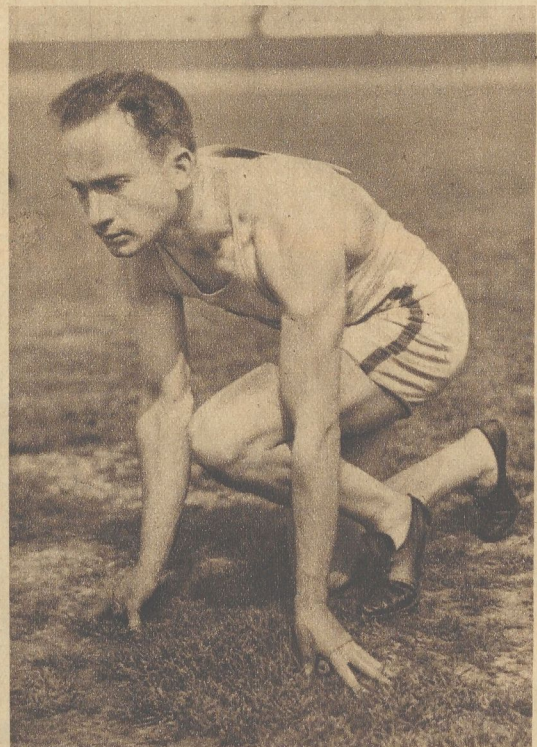
Bild in der Mitte: Die Bismarck-Spiele im Rahmen der Berliner Turn- und Sportwoche. Vorderer Reihe: Prof. Ziegler, Frau Oberbürgermeister Böh, Prof. Heinrich xx, Vorsitzender des Bismarck-Spiele-Ausschusses, Oberbürgermeister Böh x, Ministerialrat Dr. Ottenhoff, Oberstudienrat Dr. Wolfram, — Zweite Reihe: Dr. Wittig, Stadtr. Dr. Dettinger



Einführung des Schwimmunterrichts in den Schulen

Der Schwimmunterricht ist jetzt als Lehrfach in den Schulen eingeführt worden. Ein praktischer Schwimmübungsgürtel ermöglicht es, die Schüler auch in der Turnhalle in den Übungen der Schwimmbewegungen zu unterrichten

Photo Dr. Sennede



Start, der spannendste Augenblick. Der Amerikaner Jackson Schulz stellte bei den olympischen Spielen in einem 200-Meterlauf mit 21 Sekunden einen neuen Weltrekord auf

Pres-Photo

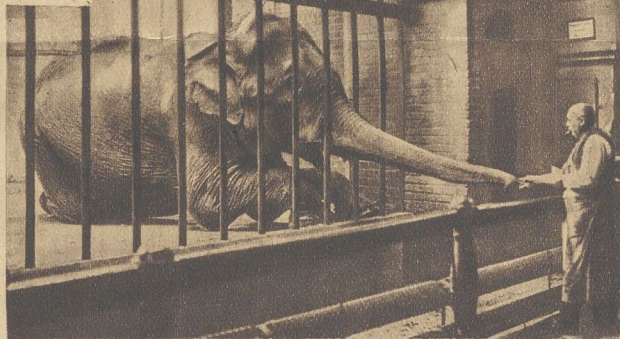


Das schönste indianische Mädchen, Marie Kobre, ein junges Mädchen aus dem Quinault-Stamm der Indianer an der Küste des Staates Washington, wurde zur Königin „Chebus Chepan“ der Nordweststämme bei ihrem zweiten Jahresfest erwählt, das in Seattle stattfand. „Chebus Chepan“ ist eine sagenhafte Indianer-Schönheit. S. Bolter

Bild oben links: Ein Vollblutindianer als Schauspieler. Oskenanton, ein Vollblut-Mohawk-Indianer, wirkte bei einem Festspiel gelegentlich der 300-Jahresfeier New-Yorks mit. Er ist hervorragender Sänger, der erste nordamerikanische Indianer, der mit großem Erfolge die Bühne betreten hat. Phot. Atlantic



Ein hervorragender Kunstflieger. Im Wintergarten in Berlin tritt zur Zeit der Kunstflieger Elroy auf, der mit den Beinen ganz hervorragende Leistungen vollbringt. (Elroy als Kunstflieger) Phot. Atlantic



Neues Leben im Berliner Zoo. Ankunft des ersten großen Tiertransportes aus Abyssinien. — Ein Zwiegespräch mit dem kürzlich eingetroffenen indischen Elefanten. Phot. J. Graubenz

Buchstaben-Rätsel

a	a	a	a
a	a		
b	c		
c	d		
b	b		
e	e		
e	e		
e	f		
g	g		
b	i	r	w
i	i	r	w
i	l	o	o
l	l	m	n
l	l	m	n
l	l	m	n

Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu ordnen, daß dieselben ergeben:

Der obere Balken einen Fluß in Spanien.

Der vertikale Balken: 1. einen Schloßort, 2. einen Komponisten.

Der untere Balken einen männl. Vornamen

Der rechte vertikale Balken: 1. einen Fluß in Deutschland, 2. ein Metall. P. C.

Vorlese-Rätsel

Erz, Ober, Traum, Mund, Form, Ahe, Au, Mann, Zone, Niff, Gramm, Elle. Jedem der obigen Wörter sind 3 Buchstaben vorzulegen, so daß wieder bekannte Hauptwörter entstehen. Deren Anfangsbuchstaben sagen, was beim Kaufmann eine große Rolle spielt. Zur Verwendung kommen folgende Buchstabengruppen: Ama, Weg, Don, Got, Ger, Leu, Ruf, Rom, Nov, Ott, Sch, Uul. C. D.

Die Vortragskünstlerin

Sie bekamerte und erzählte Geschicht wie eine Götterwähle; Und was am besten ihr geglikt, Im Vornam ist es ausgedrückt. S-n

Diplomatischer Nachwuchs

Ein neuer „f“ —, so hör ich sagen, Ist's auch ein „w“?, das möcht ich fragen S-n

Auflösungen

aus voriger Nummer:

Gebiete: Logo
Silberrätsel: Niederlage, Verder, Klage
Bilderrätsel: Wenn man immer eine Buchstabengruppe überspringt, so ergibt sich der von Reuter selbst gedichtete Grabsteinpruch:

„Der Anfang, das Ende,
O Herr, sie sind Dein,
Die Spanne dazwischen,
Das Leben war mein“
Schiebe-Rätsel: 1. Marichner, 2. Plotow, 3. Willöder, 4. Vorsing, 5. Diferwach, 6. Lagner, 7. Verdi, 8. Donizetti, 9. Weber, 10. Rossini. = Solofernes.

Gefährlich: Anger, Ger.



Besierbild: Wo ist der Storch? C. D.



Figur 134: Kleid aus zweifarbigen Batist, mit leichter Buntfädelerei und Schürpe mit Platterenden
 Figur 135: Badekostüm aus variiertem und einfarbigem Trikot
 Figur 136: Badekostüm aus dunklem Trikot, lange Tunika, leichte Blendern
 Figur 137: Hochsommerkleid aus Waschkrepp, mit plissiertem Rock und gefickten Blendern

Sonderzeichnungen des Moderverlages „Star“, Wien XVIII, Gersthofenstraße 107

1924—30

Kupferstichdruck und Verlag der Otto Elsner K.-G., Berlin S 42. — Post-Zeitungsliste unter „Das Leben im Bild“ monatlich 40 Pf.
 Verlagsleiter: Direktor Fritz v. Lindenau. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Erich Mehne, Berlin-Charlottenburg.

AK

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Restameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35 — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerliche Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Weipzig 22832

N. 58 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 19. Juli 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Die Londoner Konferenz hat am Mittwoch ihren Anfang genommen. Alle Großmächte, mit Ausnahme von Deutschland und Rußland, sind auf ihr vertreten und werden nun versuchen, zunächst unter sich selbst eine Einigkeit herbeizuführen, sodann aber mit vereinten Kräften die wirtschaftlichen und politischen Fesseln um das besiegte Deutsche Reich und deutsche Volk so straff als möglich anzuziehen. Eine Einladung an die deutsche Regierung zur Teilnahme an dieser Konferenz ist bisher noch nicht ergangen, man genügt sich, in Abwesenheit desjenigen, den doch eigentlich das ganze Konferenztheater am meisten angeht, zu verhandeln. Den Vorsitz der Konferenz übernahm der englische Premierminister Macdonald. Nach den üblichen Begrüßungsreden und der Versicherung der Vertreter der verschiedenen Staaten, daß sie alle gekommen sind, um das Beste für Europa zu beraten und zu beschließen, daß vor allem dem endgültigen Weltfrieden ihre Arbeit in London gelten soll, wurden die verschiedenen Kommissionen zusammengestellt, die nun die Hauptarbeiten der Konferenz zugewiesen erhalten. — Schon während der ersten Tage zeigt sich, daß jeder Staat ein besonderes Interesse vertritt: Frankreich will viel Geld, aber nicht aus dem Ruhegebiet herausgehen, Italien möchte ebenfalls rasch Geld haben und wünscht, daß die Besatzungskosten verringert werden, England möchte seinen Handel mit Deutschland wieder zurückgewinnen, Amerika aber will sein überflüssiges Geld nach Deutschland verleihen, damit es Wucherzinsen dafür erhält. Nur die Sicherheit für dieses Geld fehlt den Amerikanern, weil Frankreich die Hauptgebiete nicht räumen will, sich auch vorbehalten möchte, bei der geringsten Verfehlung Deutschlands noch weitere Pfänder in Besitz nehmen zu dürfen. Jedenfalls wird es schwer werden, all die sich widersprechenden Sonderwünsche zu befriedigen. Die nächsten Tage werden schon Aufklärung darüber bringen, ob die Konferenz die Lage beruhigen oder aber noch mehr beunruhigen wird.

Die nächste Sitzung des Reichstages. Der Reichstag wird seine Sitzungen am Dienstag, den 22. Juli, nachmittags 3 Uhr wieder beginnen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Bericht des Geschäftsordnungsausschusses wegen Genehmigung zur Verhaftung des kommunistischen Abgeordneten Thälmann; Bericht des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten über den vom Ausschuss angenommenen Antrag, eine Aenderung des § 28 der Geschäftsordnung in Erwägung zu ziehen. (Der § 28 bestimmt über die Zusammensetzung der Ausschüsse, und der Antrag ist dadurch veranlaßt, daß die kommunistische Fraktion sich nicht zur Verschwiegenheit über Ausschukverhandlungen verpflichtet hat. Der Antrag wird voraussichtlich der Geschäftsordnungskommission überwiesen werden.)

Der Volksentscheid über den Achtstundentag. Der von den freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen mit der technischen Vorbereitung des Volksentscheids über den Achtstundentag beauftragte Ausschuss hat seine Arbeiten so gefördert, daß der große Organisationsapparat der freien Gewerkschaften in den Dienst der Aktion gestellt



händig, Volks-Volks-Asching-Nach-entlich t auch er als offenern
rußen. of um gestern fallen. ft des . Das Kreife dem- Woh- vollen. s gab derold, es An- e und lntag arüber ebatte, n, um hden, e An- berden
handels. Die Ausschaltung des nicht unbedingt notwendigen Zwischenhandels in der Lebensmittelversorgung beschäftigt alle in Frage kommenden Kreise schon seit längerer Zeit. Immer wieder mußte auf den meisten Gebieten des Lebensmittelhandels festgestellt werden, daß die Spanne zwischen Erzeuger- und Verkaufspreis der wichtigsten Lebensmittel eine viel zu große und nach Lage der Dinge eine völlig unrechtmäßige war, daß alle möglichen Zwischenhändler, Kommissionäre, Agenten usw. sich in den Verkaufsprozeß einschalten, während der Produzent vielfach Preise erhält, die weit unter Friedenspreis liegen. Wie wir hören, hat nunmehr, nachdem alle Vorbeugungsmaßnahmen der Behörden gegen den Zwischenhandel nicht viel ausgerichtet haben, die Landwirtschaft selbst die Initiative ergriffen, um direkte Handelsbeziehungen zwischen Erzeuger und den Konsumenten am nächsten stehenden Handelskreisen ins Leben zu rufen. Der Reichslandbund beabsichtigt zunächst eine direkte Belieferung der Schlachthöfe mit Vieh zu organisieren; um gerade den im Viehhandel blühenden Zwischenhandel nach Möglichkeit auszuschalten. Ähnliche Organisationen sollen dann auch für andere Zweige der Lebensmittelversorgung geschaffen werden. In der gleichen Richtung liegen ja auch die bekannten Versuche der Landwirtschaft, durch Errichtung eigener Brotsfabriken dem Getreide- und Mehlzwischenhandel zu Leibe zu gehen.